Ober- und Niederlausitzer Fama.

No. 102. Görlitz, den 23sten December **1837**

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends in der Regel einen halben Bogen stark. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 12 Silbergroschen, und im einzelnen Verkaufe (der jedoch nur allein in der Expedition des Blattes statt findet) kostet die Nummer 6 Pfennige. Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Sgr. 3 Pf. für die gedruckte Zeile; jeder Pränumerant zahlt für seine Anzeigen nur 9 Pf. pro Zeile. Aufsätze, wobei kein Privat-Interesse zu Grunde liegt, werden gratis eingerückt.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, den 16. Dezember. Se. Majestät der König haben dem katholischen Schullehrer und Organisten Bruchmann zu Groß-Starzin, im Regierungsbezirk Danzig, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht. — Se. Majestät der König haben dem Freiherrn Klemens v. Ketteler zu Harkotten die Rettungsmedaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Berlin, den 19. Dezember. Se. Majestät der König haben dem Gewichtsetzer Luttosch zu Kottbus das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Der westphälische Merkur berichtet Folgendes aus Münster vom 12. Dec.: „Hauptsächlich in der Absicht, Entstellungen in auswärtigen Blättern und übertriebenen Gerüchten zu begegnen, sehen wir uns veranlaßt, über Vorfälle zu berichten, die gestern Abend die Ruhe unsrer Stadt auf eine höchst bedauernswerthe Weise störten. — Schon seit mehreren Tagen war das Gerücht verbreitet, es seyen Versuche gemacht worden, die auf dem Domhofe stehende hölzerne Bude, in welcher im vorigen Monat die Tourniairesche Menagerie aufgestellt war und welche jetzt zum Ausexerciren der Rekruten benutzt wird, zu beschädigen, weshalb denn auch zur Nachtzeit Wachen vor dieselbe gestellt wurden. Gestern Abend gegen 7 Uhr ward in der Nähe dieser Bude ein junger Mensch, der sich ungebührlich gegen einen Polizei-Officianten benommen haben soll, verhaftet, und nach dem hinter der Hauptwache liegenden Polizei-Gefängniß gebracht. Mehrere seiner Kameraden folgten ihm und so entstand vor der Hauptwache ein Zusammenlauf von Menschen, den der wachthabende Offizier, nach fruchtlosen Aufforderungen, sich zurückzuziehen, durch die Wachtmannschaft hinwegtreiben ließ. Die Nachricht von diesem Ereignisse und das Gerücht, es seyen dabei einige Leute verwundet worden, verbreitete sich alsbald in der Stadt und zog eine Menge Neugieriger auf den Marktplatz und vor die Hauptwache. Letztere war mittlerweile durch mehrere starke Infanterie-Abtheilungen verstärkt worden, die sich auf dem Markte aufstellten und den Platz zu säubern suchten. Da dieses jedoch, trotz der nach den bestehenden Vorschriften zu wiederholten Malen unter Trommelschlag geschehenen Aufforderungen nicht gelingen wollte, vielmehr das Militair von der stets wachsenden Volksmenge durch Geschrei und selbst hier und da thätlich, namentlich durch Steinwürfe insultirt ward, so sah man sich zu ernstlicheren Maßregeln veranlaßt. Gegen 8½ Uhr erhielt eine ebenfalls aufgebotene Cavallerie-Abtheilung Befehl einzuschreiten, und so gelang es alsbald, den Markt und die anstoßenden Straßen von den dort versammelten Volkshaufen zu säubern, wobei Mehrere Hiebwunden erhielten, andere niedergeritten wurden, und es

denn nicht fehlen konnte, daß auch harmlose Bürger zu Schaden kamen. Daß einer von den Verwundeten heute mit Tode abgegangen sey, ist durchaus ungegründet. Gegen 10 Uhr war die auf so unerwartete und beklagenswerthe Weise gestörte öffentliche Ruhe gänzlich wieder hergestellt und die verschiedenen Truppen rückten wieder in ihre Quartiere. Gestern Abend wurden 19 Personen verhaftet; mehrere derselben aber wieder auf freien Fuß gestellt. Heute Vormittag wurde durch Anschlag und Ausruf eine auf diese Vorgänge bezügliche Bekanntmachung des Ober-Bürgermeisters erlassen. Obschon man für heute Abend eine Erneuerung der Unruhen zu befürchten schien und demgemäß Vorkehrungen getroffen seyn sollen, so blieb Alles ruhig und die Ordnung ward nicht im Mindesten gestört. Nur ein Gefühl spricht sich allgemein aus, das des tiefsten Bedauerns über die unseligen Vorgänge des gestrigen Abends, denen man übrigens bis jetzt keine bestimmte Tendenz beizulegen weiß."

In einer Höhlung des Wallgrabens von Köln bemerkte ein Polizeibeamter in diesen Tagen eine Niederlage von gestohlenen Kleidern, Tuch, Leinenzeug, Silber, Eßwaaren ꝛc. Die Diebesbande wurde auch entdeckt, es sind zehn junge Leute von 16 bis 22 Jahren und leider zum Theil aus angesehenen Familien.

In diesen Tagen hat die Dienstmagd Maria Rosine Meißner zu Markersdorf, Kloster-Antheil, ihr neugebornes Kind umgebracht und in einen Brunnen geworfen. Sie ist bereits an das Kön. Criminalgericht zu Görlitz abgeliefert worden.

In der Fabrik der Herren Gebrüder Bergmann und Krause zu Görlitz verunglückte kürzlich ein Knabe dadurch, daß er vom Wolf an einer Hand so beschädigt wurde, daß er in Folge der erhaltenen Verletzung doch noch sterben mußte. — In derselben Fabrik wurde am 21. Dec. der Tuchscheerergeselle Immanuel Benjamin Höhne, welcher am Wolf beschäftigt war, von solchem an seinem Körper auf das Fürchterlichste verletzt, so daß er noch an demselben Tage starb. Höhne hinterläßt eine Frau mit 3 unerzogenen Kindern.

Miscellen.

Berlin, den 6. Dezember. Aus einer, in der Staatszeitung enthaltenen, amtlichen Nachweisung der im Jahre 1836 auf sämmtlichen Berg-, Hütten- und Salzwerken des rheinischen Haupt-Berg-distrikts stattgefundenen Förderungen ergiebt sich, daß im Ganzen 1399 Zechen und 341 Hüttenwerke und Salinen im Betrieb waren, auf denen 20,517 Arbeiter, welche 53,123 Familienglieder zählten, beschäftigt wurden, und der Geldwerth des Geförderten am Ursprungsort 8 Millionen 371,913 Thlr. betrug. Die Steinkohlengruben beschäftigten 4847 Menschen und die Ausbeute betrug 1 Million 205,815 Thlr.

Aus der cameralistischen Zeitung für das Königreich Preußen ist zu entnehmen, daß es im ganzen preußischen Staate gebe: Einwohner, evangelische 8,204,043 mit 8224 Kirchen, katholische 5,067,703 mit 4822 Kirchen, israelitische 176,013 mit 834 Synagogen. Hiernach kommt bei den ersten auf 1009, bei den zweiten auf 1051 Einwohner eine Kirche, bei den Juden auf 211 Einwohner eine Synagoge.

Nach der neuesten Zählung hat Wien 334,500 Einwohner, wovon 280,000 Einwohner auf die Vorstädte kommen. Männlichen Geschlechts sind 161,000 und weiblichen Geschlechts 173,000. Noch ist also das weibliche Geschlecht um 12,000 überwiegend, doch strebt es zur Ausgleichung; im Jahre 1834 waren noch 20,000 weiblichen Geschlechts mehr.

Namslau, den 17. Dezember. In dem Königl. Domainen-Dorfe Schmograu bei Namslau, welches in kirchlicher Hinsicht zu der evangelischen Parochie Kaulwitz gehört, ereignete sich am 7ten

nachstehender merkwürdiger Todesfall. Es starb daselbst die Wittwe Marie Kirchner geb. Oswald in dem seltenen Alter von 100 Jahren und 2 Monaten. Sie wurde 1737 zu Woitsdorf im Fürstenthume Oels geboren und verehelichte sich im 25sten Jahre mit einem verabschiedeten Soldaten, Namens Heinrich Kirchner, aus dem Tauenzinschen Regimente zu Breslau. Mit diesem lebte sie auf einer Gärtnerstelle in Wilkau 30 Jahre in der Ehe, aus welcher 10 Kinder hervorgingen, von denen 3 Söhne noch am Leben sind. Außer diesen Kindern sah sie noch 20 Enkel und 29 Urenkel. Der älteste ihrer Söhne zählt jetzt 74 Jahr, und das jüngste ihrer Urenkel 3 Wochen. Uebrigens erfreute sich die Entschlafene, bei einem scheinbar schwächlichen Körperbau, einer fortwährend guten Gesundheit, und behielt den vollen Gebrauch ihres Verstandes, ihrer Sinne und Gliedmaßen bis an ihr Ende. Unter zahlreicher Begleitung, sowohl ihrer bedeutenden Nachkommenschaft, als auch anderer Einwohner des genannten Dorfes, wurde die älteste aller Mütter am 10. d. M. auf dem wahrscheinlich ältesten aller christlichen Kirchhöfe Schlesiens zur Ruhe bestattet und folgte ihrem Manne in die Ewigkeit nach, dessen Gebeine fast ein halbes Jahrhundert schon der Grabhügel deckt.

Köln, den 7. Dezember. Vor einiger Zeit wurde nahe bei Düsseldorf auf der Chaussee ein reisender Weinhändler aus Linz am Rhein, erschlagen; man fand den Leichnam am andern Tage, fand noch ein Büschel Haare in seiner Hand und daneben ein abgerissenes Ohrläppchen nebst einem kleinen silbernen Ohrringe. Vermuthlich hatte sich der Unglückliche tüchtig gewehrt und dem Mörder ein Stück des Ohres wie die Haare abgerissen. Lange spürte man dem Thäter nach, suchte ihn aber grade am wenigsten da, wo er wirklich war, nämlich ganz in der Nähe. Der Chausseearbeiter auf der Tour, wo man jenen fand, stellte sich, wie die Uebrigen, erstaunt und erschrocken und spielte seine Rolle so gut, daß man weiter nicht darauf achtete, wenn er seit jener Zeit mit verbundenem Kopfe ging, und Zahnschmerzen als Veranlassung dazu vorschützte. Erst jetzt nach 5 oder 6 Wochen als sich seine Zahnschmerzen immer nicht verloren, er aber größere Ausgaben bestritt, schöpfte man Verdacht; ein junger Wundarzt aus Düsseldorf nahete sich ihm deshalb — das Ohrläppchen, den Ring und die Haare in der Tasche — vertraulich, versprach ihm, die Zähne zu heilen, nahm ihm, halb und halb mit Gewalt, die Binde vom Kopfe, fand, was man erwartet hatte, rief seinen Hinterhalt herbei und ließ den Verbrecher auf der Stelle arretiren und nach Düsseldorf führen. Bis jetzt hat er zwar noch nichts bekannt, aber die Beweise sind mit dem gefundenen vielen Gelde und einigen Blutflecken an seinen Beinkleidern zu sprechend.

Vor einigen Tagen wurde von einem Fischer im Döser Watt, unweit Curhaven, ein ungewöhnlich großer Meeraal gefangen. Das Thier ist 7 Fuß lang und hält unterhalb des Kopfes 2 Fuß 8 Zoll im Umfange. Er ist nach Hamburg geschafft worden.

Görlitzer Fremdenliste

vom 19. bis zum 22. December.

Zum weißen Roß. Hr. Freund, Handelsmann a. Leippa. Hr. Brunnenhuber, Handl. Reis. a. Braunschweig.

Zur goldnen Krone. Hr. Treutler, Gastwirth a. Schweidnitz. Hr. Ullrich, Kfm. a. Goldberg. Hr. Niechke, Kaufm. a. Bernstadt. Hr. v. Ohnesorge, Landrath a. Rothenburg. Hr. Thomann, Gutsbesitz. a. Ullersdorf. Hr. Wauer, Handelsm. a. Lauban.

Zur Stadt Berlin. Hr. Ullrich, Kfm. a. Goldberg. Hr. Stuch, Fabrikant a. Cassel. Hr. Hauptmann v. Götz, Gutsbes. a. Trattlau. Hr. Weißig, Landesältester a. Hartmannsdorf. Fräuleins v. Schulz a. Horka. Hr. Millmann, Oecon. a. Radmeritz. Hr. Ellbogen, Handelsm. a. Jung-Bunzlau.

Zum goldnen Baum. Hr. Förster, Handelsm. a. Lübben. Hr. Hoffmann, Maler a. Frie-

deberg. Hr. Schulze, Bürgermstr. a. Schönberg. Hr. Buchelt, Handelsm. a. Welkersdorf. Hr. Elsner, Handelsm. a. Kriesdorf.

Zum braunen Hirsch. Hr. Braune, Kfm. a. Annaberg. Hr. Lehmann, Landesältester a. Gebelzig. Hr. Sabaune, Kfm. a. Beaune. Hr. Dietze, Kfm. a. Leipzig.

Zum blauen Hecht. Hr. Pik, Handelsmann a. Naumburg a. Q. Hr. Hornich, Handelsm. a. Neumark.

Fonds- und Geld-Course.

Berlin, den 18. December 1837.	Zinsf.	Preuss. Courant Brief.	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	103	102½
Westpreussische Pfandbriefe	4	104½	104
Grossherzoglich Posener Pfandbriefe	4	104¾	104¼
Ostpreussische Pfandbriefe	4	104½	104
Pommersche Pfandbriefe	4	105	—
Kur- und Neumarkische Pfandbriefe	4	—	100¾
Ditto ditto ditto	3½	—	99⅛
Schlesische Pfandbriefe	4	—	106¾
Gold al marco à 23 kr. 6 gr.	—	215½	214½
Neue Ducaten	—	18¼	—1/12
Friedrichsd'or	—	13 7/12	13⅞
Andere Goldmünzen à 5 thlr.	—	13⅜	12
Disconto	—	3	4

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 21. December 1837.

Ein Scheffel Waizen 2 thlr.	2 sgr.	6 pf.	1 thlr	22 sgr.	6 pf.
= = Korn 1 =	10 =	— =	1 =	7 =	6 =
= = Gerste 1 =	5 =	— =	— =	28 =	6 =
= = Hafer — =	21 =	3 =	— =	20 =	— =